**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

Heft: 28

#### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Ber Schweig. Militarzeitschrift L. Jahrgang.

Basel.

12. Juli 1884.

Nr. 28.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Breis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werben direkt an "Benns Ahwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebattor: Dberftlieutenant von Elgger.

Inhalt: Studien über die Frage der Landesvertheidigung. (Fortsehung.) — Ans der Geschichte der Reitfunft und Pferdezucht. (Schug.) — R. v. Kischere Trenfeld: Arlegetelegraphie. — Eibgenoffenschaft: Botichaft des Bundesrathes an die Bunbeeversammlung, betreffend Erhöhung bes Bestandes ber Munition fur handseuerwaffen. ichule in Burich. Unfall. + Artillerie-Oberftlieutenant Egg. Grauholz-Bentmal. Bentralfchule I. In ber Retruten.

### Studien über die Frage der Landesvertheidigung.

Bon Cato.

(Fortfetung.)

Bahrend eine vorgeschobene Bafis auf der Soch= ebene (fiehe unten) ben Walbftatten gegen Norben und Weften genugenben Schut verlieh, fampften bieselben Jahrzehnte lang mit wechselndem Glud um ben Befit einer geficherten Bafis auch gegen Guben. Leiber murben fie in biefen Rampfen von ben übrigen Gibgenoffen, besonbers von Bern, in menig wirksamer Weise unterftutt. Die Schluffelpunkte Domo b'Offola und Bellenz murben mehrmals ge= wonnen und gingen wieber verloren. Erft burch ben Vertrag vom 28. September 1512 kamen bie Eidgenoffen und die brei rhatischen Bunbe in ben rechtsgültig anerkannten Besit einer gesicherten Bafis nach Guden. Diefelbe mar markirt burch bie festen Bunkte Domo b'Offola, Locarno, Bellinzona, Chiavenna (Cleven), Morbegno, Sondrio, Tirano und Bormio (Worms). Davor lag als vorgeschobener Poften Lugano.

Leiber ging in Folge ber Nieberlage von Ma= rignano (1515) und ber Uneinigkeit ber Gibgenoffen Domo b'Dffola balb wieber verloren und im Jahre 1797 nahm Bonaparte ben rhatischen Bunben Cleven, Beltlin und Worms meg, melde Bebiete gur Zeit bes Wiener Rongreffes nicht mit ber nöthigen Festigfeit zurudverlangt murben.

Welchen Werth die Urfantone, besonders Uri, auf ben Besit ber füblichen Schluffelpunkte ber mittleren Alpenpaffe legten, geht aus ber Untwort hervor, welche die maderen Manner von Uri ihren Bundesbrüdern gaben, als dieselben ihnen gumutheten, "von Bellenz abzustehen" und biesen

Frankreich, auszuliefern, ber bei feiner Rrone ge= schworen hatte: "Bellenz wolle er haben ober eher in Mailand feinen Stein auf bem anderen laffen." Die ewig benkmurbige Antwort Uri's lautete:

"Bellenz wollen wir behalten, wie folches uns "rechtlich zukommt, vom Konig, vom Berzog, vom "Raifer verfprochen worben ift. Darnach konnt "ihr Euch richten. Werben mir barum von ben "Franzosen angegriffen, fo vertrauen wir auf Euere "Bulfe und Rath, nach unfern geschworenen Bunben. "Die find alter als Gure mit bem Ronig. Much "unfre Rechte auf Belleng find alter als bie bes "Ronigs. Daher werbet Ihr es nicht zugeben, baß "man und mit Gewalt entfete. Denn nun, mer "Bellenz haben will, muß Uri auch nehmen."

Als bie koniglichen Gefandten auf ber Tagfatung gu Lugern verlangten, bag Uri gum Rechtsgebot gezogen werbe, antworteten bie Belben von Uri:

"Bom Ronige von Frankreich werben wir eben= "fowenig ein Rechtsgebot annehmen, als wenig "biefer bas nämliche, von Herzog Moro auf uns "Sidgenoffen vorgeschlagene Recht annehmen will. "haben wir Stadt und Schloß Bellenz eingenom= "men, fo haben wir bas Unfrige und nichts vom "Konige von Frankreich genommen. Bon Gott "und unferen Sellebarben werden wir das Recht "nehmen. Unfer Leib und Gut und alles, mas uns "im Bermogen fteht, werben wir muthig baran "feten, und bes überlegenen Rachbars und feines "Uebermuthes zu entledigen!"

Wenden mir unsere Blide nun noch furz nach Often und feben wir, wie die "Bafis im Gebirge" nach biefer Richtung versorgt mar.

Nach Often zu waren die Walbstätte burch bie befreundeten Rhatischen Bunbe gebedt, aber bie letteren felbft entbehrten eines foliben Abichluffes, wichtigen Bosten bem Konige, Ludwig XII. von Towohl gegen Often, als auch jum Theil gegen